

GERD-Modell

Gesamtreflexionskatalog

Phase: Anstöße

Fragen zur Relevanz

- Wessen Interessen nimmt die Forschung wahr?
- Was gilt wem als wichtiges Thema und warum?
- Wie fließen gesellschaftliche Trends, Themen in den Medien, persönliche Erlebnisse in die Forschung ein?
- Welche Auswirkungen haben die Auftraggeber auf das Vorhaben?
- Welche Interessengruppen lassen sich identifizieren?
- Gibt es miteinander in Konflikt stehende Interessen? Z.B. zwischen auftraggebenden Firmen oder Institutionen und denjenigen, die die Technik letztendlich nutzen?
- Wie wird das Verhältnis von ökonomischen Interessen zu Themen wie Ökologie oder Nachhaltigkeit gesetzt? Wie wird mit möglichen Interessenkonflikten umgegangen, z.B. solchen zwischen finanzieller Rendite und sozialer Verantwortung oder Umweltverträglichkeit?
- Welche gesellschaftlichen Bereiche werden wahrgenommen, welche nicht?
- Gibt es Bereiche und Themen, die traditionell als weiblich verstanden werden? Wie starkes Interesse finden sie?
- Kommen Menschen mit besonderen körperlichen und geistigen Befähigungen oder Bedürfnissen als Interessengruppen vor?
- Werden Interessen gesellschaftlich marginalisierter Gruppen, wie z.B. Menschen aus Krisengebieten oder ohne Obdach, wahrgenommen?
- Unterscheiden die Forschenden oder Entwickelnden zwischen Eigeninteressen, Fremdinteressen und gesellschaftlich-relevanten Interessen oder Themen?

Fragen zu den Werten

- Wie beeinflussen die unterschiedlichen Interessen und Interessengruppen die Werte, die die Technologie stützt?
- Welchen Raum bietet das Interessenfeld für eine sozial verantwortliche Technologiegestaltung?

- Wie verzahnen sich Projektinteressen und Werte, Ethik und Politiken der Technologie, z.B. in Themenbereichen wie Privacy und Security; Hierarchien, Verteilung von Arbeit und Produktionsbedingungen; Gleichberechtigung und Teilhabe; Mitgestaltungsmöglichkeiten der Nutzenden; Sustainability, ökologische Verantwortung?
- Sind die bisherigen Arbeitsmittel/Technologien umweltverträglich und ressourcenschonend?
- Wie sind die Produktionsbedingungen der Arbeitsmittel/Artefakte? Wie sind die Produktionsbedingungen der geplanten Technologien und Materialien?

Fragen zum Wissen

- Welche Art von Wissen soll in Forschung und Entwicklung eingehen? (Alltagswissen, Wissen künftiger Nutzender, wissenschaftlich abgesichertes Wissen)
- Gibt es zu dem Forschungsfeld relevante Arbeiten aus den Gender und Diversity Studies, Disability Studies/Behindertenpädagogik, Gesundheits- und Pflegewissenschaften o.ä.?

Fragen zu den Machtverhältnissen

- Wird bei der Auswahl von Forschungsthemen reflektiert, dass bestimmte Themen eine stärkere Lobby bzw. stärkeren gesellschaftlichen Rückhalt haben als andere?
- Wird reflektiert, dass Macht- und Hierarchisierungsverhältnisse mit sozialen Aspekten, wie z.B. geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung, equal pay, sozialem Milieu, Herkunft, Bildungschancen, verschränkt sind? Wird transparent gemacht oder darüber nachgedacht, dass sich Zugang zu Technologien, Ressourcen und Arbeitsmitteln wiederum mit diesen sozialen Aspekten verschränkt?

Fragen zum Nutzen

- Wem soll die Forschung nützen?
- Lassen sich Folgen der Forschung und Entwicklung für bestimmte Nutzungsgruppen abschätzen?
- Wie sind die unterschiedlichen Interessengruppen von der angestrebten Forschung oder technologischen Entwicklung jeweils betroffen?
- Schließen die Technologien bestimmte Bevölkerungsgruppen aus? Wie ließe sich das ändern?
- Auf welche Weise ließe sich die Nutzungsgruppe erweitern? Welche neuen Perspektiven ließen sich hierdurch für die Forschung gewinnen?
- Welche Personengruppen werden bisher primär durch innovative Arbeitsmittel unterstützt?
- Sind die bisherigen Arbeitsmittel oder Technologien für alle nutzbar? Wo sind die Grenzen der Nutzbarkeit?
- Gibt es Bereiche, die nicht technisch unterstützt werden können oder sollten? Aus welchen Gründen?
- Gibt es Bereiche sog. unsichtbarer Arbeit oder marginalisierte Lebens- und Erfahrungsbereiche, die bisher nicht unterstützt werden?
- Lässt sich bei dem geplanten Vorhaben bereits abschätzen, wer davon profitieren wird und

wer nicht?

- Wie werden sich Arbeits- und Lebenskontexte durch das geplante Vorhaben verändern? Sind Menschen hiervon unterschiedlich betroffen?

Fragen zur Arbeitskultur

- Welches sind die eigenen Grundannahmen über die Relevanz von Geschlecht, sexueller Orientierung, Ethnizität und anderen sozialen Kategorien?
- Welches sind die entsprechenden Grundannahmen der Arbeitsgruppe oder der Abteilung im Unternehmen?
- Gibt es eine offene Arbeitskultur, die Vielfalt in Bezug auf Herkunft, sexuelle Orientierung, Weltanschauung, Religion, Kleidung, Familie/Elternschaft u.a. erlaubt?
- Werden soziale Faktoren und ihr Einfluss auf die Arbeitskultur als wichtig erachtet?
- Lassen sich besondere persönliche Situationen, z.B. Elternschaft, Pflege Angehöriger, besondere körperliche Befähigungen, mit der Arbeit in Einklang bringen?
- Besteht Trainingsbedarf zu den Themen Gender und Diversity?
- Wie werden Positionen besetzt?
- Werden Vorträge, Konferenzen, Workshops möglichst vielfältig besetzt?
- Falls die eigene Arbeitsgruppe hauptsächlich aus Männern besteht, wie wird versucht dies auszugleichen?
- Wie werden Entscheidungen im Unternehmen, am Arbeitsplatz und in Arbeitsprozessen getroffen? Wie wirken sich Macht- und Hierarchieverhältnisse auf Arbeitsprozesse aus?
- Welches Mitspracherecht haben die Beschäftigten?
- Wird geschlechtergerechte Sprache verwendet? Wird allgemein auf angemessene Sprache geachtet, sodass auch homophobe Witze, Rassismen und Sexismen oder auch behindertenfeindliche Ausdrücke keinen Platz finden?

Fragen zur Sprache

- Welche Begriffe, Beispiele, Szenarien, Repräsentationen, Visualisierungen und Bilder sind im Forschungsgebiet akzeptiert und finden Verwendung? Wie lassen sich hier durch Veränderungen neue Anstöße gewinnen?
- Wird mit Stereotypen gearbeitet oder wird versucht Vielfalt herzustellen und herkömmliche (Geschlechter-) Erzählungen zu durchbrechen?

Fragen zum Menschenbild

- Welche Vorannahmen über Geschlecht fließen in das Forschungsfeld mit ein? Wie bestimmen diese das Forschungsfeld? Wie sind sie begründet?
- Welches Verständnis von Gender geht in die Forschung ein?
- Werden Menschen mit Beeinträchtigungen nur mitgedacht, wenn Software genau für diese Zielgruppe entworfen wird? Oder ist diese Nutzungsgruppe auch bei anderen Projekten im Blick?
- Welche (und wessen) Lebenswelt, welche Alltagszusammenhänge werden aufgegriffen?

- Besteht Sensibilität für unterschiedliche kulturelle, soziale, politische Kontexte?
- An welche Menschen wird bei der Forschungskonzeption gedacht?
- Welche Rolle wird dem Menschen zugeordnet?
- Wo werden Grenzen der Unterstützung des Menschen durch technologische Systeme gesehen?
- Welche Bereiche des Menschlichen entziehen sich der Unterstützung durch den Computer? Lassen sich bestimmte Themen oder Eigenschaften des Menschen nicht informatisch modellieren? Die geschlechtliche Kodierung solcher Bereiche hilft vielleicht, sie ausfindig zu machen.
- Stehen im Forschungsvorhaben Vorteile für einzelne Personen oder für größere Gruppen im Vordergrund?

Phase: Vorhabensdefinition

Fragen zur Relevanz

- Wie werden bisher Prioritäten im Forschungsfeld gesetzt?
- Welche gesellschaftlichen Bereiche wurden bislang weniger beachtet?
- Wie wird mit gesellschaftlich marginalisierten Themen umgegangen?
- Welche Bereiche und Themen, die traditionell als weiblich gelten, wurden bisher behandelt?
- Welche Themenbereiche und Anforderungen aus der Beschäftigung mit Menschen mit besonderen körperlichen Befähigungen oder Bedürfnissen (z.B. durch Krankheiten, Behinderungen) wurden bisher behandelt?
- Auf wessen Interessen wird das Forschungsvorhaben konkret ausgerichtet?
- Wie wird berücksichtigt, dass ähnliche Kontexte sich für unterschiedliche Personen ganz unterschiedlich darstellen können?
- Wie wird das Vorhaben den Anwendungskontext verändern? Was bedeutet das für unterschiedliche Beteiligte?

Fragen zu den Werten

- Welche Werte unterliegen der Technik, z.B. zu Privacy und Security, Hierarchien, die Verteilung von Arbeit, Gleichberechtigung und Teilhabe, Mitgestaltungsmöglichkeiten der Nutzenden, ökologische Verantwortung? Wie werden diese reflektiert und konzeptuell in das Vorhaben eingebunden?
- Unterstützt das Projekt den Status quo oder werden Änderungen angestrebt?
- In welchem Verhältnis stehen soziale Faktoren und technische Faktoren zueinander?
- Wie durchschaubar sind die Abläufe im System? Wie viele Möglichkeiten, Änderungen vorzunehmen, haben Nutzende?

Fragen zum Wissen

- Welche Art von und wessen Wissen wird für die Forschung und die Entwicklung genutzt? (z.B. Alltagswissen, das Wissen der Zielgruppe, nur wissenschaftlich abgesichertes Wissen)
- Gibt es Wissensgebiete, die besonders anschlussfähig sind, oder solche, die besonders sperrig erscheinen?
- Wo werden die Grenzen informatisch ausdrückbaren Wissens gesehen? Welches Wissen entzieht sich der Formalisierung? Wie wird mit solchen Grenzbereichen umgegangen?
- Welche relevanten Arbeiten aus den Gender und Diversity Studies, den Disability Studies, dem Public-Health-Bereich oder anderen nicht technisch ausgerichteten Wissenschaftsgebieten gibt es zu dem Forschungsfeld?
- Aus welchen anderen Disziplinen könnten Experten/Expertinnen hinzugezogen werden?
- Wird auch nicht akademisches Wissen herangezogen und für wichtig erachtet?
- Welche Schlüsselkonzepte und wichtigen Begriffe gibt es in dem Forschungsfeld? Wie sind

diese geschlechtlich codiert? Liegen hier eventuell schon Annahmen zum Geschlecht und anderen sozialen Kategorien zugrunde?

- Welche wissenstheoretischen Grundlagen bestimmen das Feld? Lassen sich aus der wissenschaftskritischen Perspektive der Gender-/Diversityforschung heraus neue Erkenntnisse gewinnen?
- Wie wird Wissen über den Kontext generiert? Ließe sich das Methodenrepertoire erweitern, z.B. durch wissenschaftliche Arbeiten zum Ort/zur Räumlichkeit/zum Thema/zur Situation oder durch ethnografische Analysen, durch Befragungen oder Interviews?
- Wie wird lokales Wissen für das Vorhaben genutzt?
- Welche Rolle spielen materiale und physikalische Gegebenheiten?
- Wie ist das Verhältnis von Wissen, welches im Labor gewonnen wird, im Gegensatz zu Wissen im spezifischen Kontext?
- Können die künftigen Nutzenden eigene Ideen zu Arbeitsmitteln, Werkzeugen oder Verfahren einbringen?
- Gibt es die Möglichkeit, auch Unkonventionelles oder Abseitiges zu integrieren?

Fragen zu den Machtverhältnissen

- Stützen die bisherigen Arbeitsmittel/Technologien Hierarchieverhältnisse, die sich häufig entlang sozialer Marker ausbilden, oder helfen sie, diese zu verflachen?
- Welche Machtverhältnisse schreiben sich in den Arbeitsmitteln/ Technologien fort?
- Wird reflektiert, dass Macht- und Hierarchisierungsverhältnisse mit sozialen Aspekten, wie z.B. geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung, equal pay, sozialem Milieu, Herkunft, Bildungschancen, verschränkt sind? Wird transparent gemacht oder darüber nachgedacht, dass sich Zugang zu Technologien, Ressourcen und Arbeitsmitteln wiederum mit diesen sozialen Aspekten verschränkt?

Fragen zum Nutzen

- Welche speziellen Zielgruppen sollen bedient werden?
- Lassen sich Technikfolgen für unterschiedliche Nutzungsgruppen abschätzen?
- Welche Bevölkerungsgruppen schließen die Technologien womöglich aus und warum?
- Wie lassen sich Zielgruppen ausweiten und beteiligen?

Fragen zur Arbeitskultur

- Wie sind die eigenen Grundannahmen zum Geschlecht, zur sexuellen Orientierung, zur Ethnizität und zu anderen sozialen Kategorien?
- Gibt es eine offene Arbeitskultur, die Vielfalt in Bezug auf die Herkunft, die sexuelle Orientierung und andere äußere und innere Faktoren, wie z.B. die Religion, die Kleidung und Familie/Elternschaft, erlaubt?
- Besteht Reflexionsbedarf und Gender- und Diversity-Trainingsbedarf?
- Werden soziale Faktoren und ihr Einfluss auf die Arbeitskultur als wichtig erachtet?
- Lassen sich besondere persönliche Situationen, z.B. Elternschaft, die Pflege Angehöriger und

besondere körperliche Befähigungen, mit der Arbeit in Einklang bringen?

- Wie werden Positionen besetzt?
- Werden Vorträge, Konferenzen und Workshops möglichst vielfältig besetzt?
- Falls die eigene Arbeitsgruppe hauptsächlich aus Männern besteht: Wie wird versucht, dies auszugleichen?
- Wird geschlechtergerechte Sprache verwendet? Wird allgemein auf angemessene Sprache geachtet, sodass auch homophobe Witze, Rassismen und Sexismen oder auch behinderndenfeindliche Ausdrücke keinen Platz finden?
- Wie werden Entscheidungen im Unternehmen, am Arbeitsplatz und in Arbeitsprozessen getroffen? Wie wirken sich Macht- und Hierarchieverhältnisse auf Arbeitsprozesse aus?

Fragen zur Sprache

- Welche Szenarien bestimmen die Forschung und wie werden diese formuliert?
- Welche Sprache, welche Beispiele, Szenarien, Repräsentationen, Visualisierungen und Bilder sind im Feld üblich?
- Wird mit Stereotypen gearbeitet oder wird versucht, Vielfalt herzustellen und herkömmliche (Geschlechter-)Erzählungen zu durchbrechen?
- Wird bei der Formulierung von Texten, Hypothesen und Fragestellungen darauf geachtet, dass Sprache konstruktiv wirkt und Stereotypisierungen den Blick einengen und Forschung verfälschen können?

Fragen zum Menschenbild

- Wie lässt sich die Kategorie „Geschlecht“ im jeweiligen Gebiet weiter differenzieren, indem andere interdependente Variablen hinzu gezogen werden, z.B. Bildungsstand, körperliche Befähigung, Alter, Kultur, Ethnizität oder sexuelle Orientierung? Wie lassen sich Anwendungsgruppen (oder Stichproben) vielfältiger als nur nach Geschlechtern getrennt betrachten oder mischen?
- Welche Vorannahmen zum Geschlecht fließen in das Forschungsfeld ein? Wie bestimmen diese das Forschungsfeld? Wie sind sie begründet?
- Auf welchem Verständnis von Gender beruht die Forschung: Einem vielfältigen, von unterschiedlichen Tätigkeiten, Identitäten und Positionierungen in der Welt geprägten Verständnis oder einem simplifizierenden dualistischen Verständnis von Mann vs. Frau?
- Werden geschlechtliche Setzungen mit dem Verweis auf biologische Unterschiede gemacht? Wie wird das wissenschaftlich abgesichert, welche Studien werden herangezogen?
- Werden Menschen mit Beeinträchtigungen nur dann mitgedacht, wenn Software genau für diese Zielgruppe entworfen wird, oder ist diese Nutzungsgruppe auch bei anderen Projekten bewusst?
- Welche (und wessen) Lebenswelt und welche Alltagszusammenhänge werden aufgegriffen?
- Besteht Sensibilität für unterschiedliche kulturelle, soziale und politische Kontexte?
- An welche Menschen wird bei der Forschungskonzeption gedacht?
- (Wo) Werden Grenzen der Unterstützung des Menschen durch technologische Systeme gesehen?

- Entziehen sich bestimmte Bereiche des Menschlichen der Unterstützung durch den Computer? Lassen sich bestimmte Themen oder Eigenschaften des Menschen informatisch nicht abbilden? Wenn ja, welche? Wie sind diese geschlechtlich codiert?
- Welche Methoden werden benutzt? Mit welchen Methoden lässt sich an die Lebenswelt der Nutzenden anknüpfen und Vielfältigkeit erlauben? Methoden, die sich anbieten, sind z.B. das partizipative Design und ethnographische Verfahren zur Beschreibung von Lebenswelt oder Arbeitskontext.

Phase: Analyse

Fragen zum Wissen

- Wie werden Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Forschung über das Arbeits- oder Anwendungsfeld, die Arbeitsaufgaben und die sozialen Strukturen im jeweiligen Kontext einbezogen?
- Wie wird Expertise aus Anwendungsbereichen einbezogen?
- Wie werden das Wissen und die Erfahrungen zukünftiger NutzerInnen in das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben einbezogen?
- Werden Methoden genutzt, die partizipatives Forschen und Gestalten und Werteorientierung begünstigen, wie z.B. Participatory Design (Einbeziehung Nutzender in den Gestaltungsprozess), Value Sensitive Design (Werteorientierte Gestaltung), Reflective Design (Technologiegestaltung als Reflexionsansatz)?

Fragen zu den Machtverhältnissen

- Welches Mitspracherecht haben die verschiedenen Beteiligten im Forschungs- und Entwicklungsprozess?
- Geschieht dieser Prozess entlang organisationsinterner Hierarchien oder gibt es andere Möglichkeiten ihn durchzuführen?
- Wie sind die Produktionsbedingungen der verwendeten Technologien, Arbeitsmittel und Materialien, z.B. auch im Ausland?
- Wird berücksichtigt, dass äußere Faktoren und Gegebenheiten verschiedene Menschen oder Personengruppen auch unterschiedlich betreffen können?
- Welche Technologien, Arbeitsmittel und Verfahren sind für welche Personen mit besonderem Risiko behaftet?
- Welche Personen tragen welche Art von Risiko, wenn das Projekt scheitert?

Fragen zum Nutzen

- Welche Arbeitsmittel unterstützen heute welche Personengruppen?
- Sind die bisherigen Arbeitsmittel oder Technologien für alle nutzbar? Wo sind die Grenzen der Nutzbarkeit?
- Gibt es Bereiche, die nicht technisch unterstützt werden können oder sollten? Welches sind die Gründe dafür?
- Gibt es Bereiche unsichtbarer Arbeit oder marginalisierte Lebens- und Erfahrungsbereiche, die bislang in der Forschung nicht berücksichtigt wurden?
- Werden Nutzende mit unterschiedlichen Hintergründen und Perspektiven, was z.B. soziale Schicht, ethnische Zugehörigkeit, Bildung etc. angeht, beteiligt?

Fragen zum Menschenbild

- Wie wird versucht ein möglichst vielfältiges Bild von Nutzenden zu erlangen?
- Welche Menschen werden die Ergebnisse der Forschung nicht nutzen können?
- Lassen sich im Konflikt stehende Interessen und Bedarfe abschätzen und miteinander in Einklang bringen?
- Wovon hängt das Ausmaß von Teilhabe und Mitgestaltung unterschiedlicher Personengruppen im Forschungs- und Entwicklungsprozess ab?
- Welche Referenzmodelle werden genutzt, wenn es darum geht, menschliches Verhalten oder Fähigkeiten zu erheben oder zu modellieren?

Phase: Modell-/ Konzeptbildung

Fragen zu den Werten

- Welche Arbeitsmittel oder Technologien werden letztlich genutzt? Und wie wird hier entschieden, z.B. nach ökonomischen, ökologischen oder persönlichen (?Das haben wir immer so gemacht?) Interessen?

Fragen zum Wissen

- Wie fügen sich Wissen und Erkenntnisse aus unterschiedlichen beteiligten Disziplinen zusammen?

Fragen zu den Machtverhältnissen

- Auf welcher Basis werden Entscheidungen zur Konzeption getroffen?
- Wie transparent sind die Entscheidungsprozesse?

Fragen zur Sprache

- Wie lässt sich zwischen Begriffen und Erkenntnissen aus der Erhebungsphase und der Konzeptbildung vermitteln?

Fragen zum Menschenbild

- Inwieweit lässt sich soziale Vielfalt in die Konzept- oder Modellbildung hineinbringen? Welche Aspekte gehen verloren? Was kommt an Neuem hinzu?

Phase: Realisierung

Fragen zur Relevanz

- Wie weitgehend werden die Anforderungen realisiert?
- Welcher Aufwand wird in Kauf genommen?
- Welche Aspekte aus der Konzeptbildung fallen bei der technischen Realisation fort und warum?

Fragen zum Wissen

- Auf welcher Technologieebene wird realisiert und warum?
- Wie modifizierbar ist die Lösung und durch wen?

Fragen zur Arbeitskultur

- Wie ist der Arbeitsprozess organisiert?
- Verläuft der Realisierungsprozess entlang von Hierarchien oder werden z. B. agile Methoden eingesetzt, die eine Hierarchieverflachung begünstigen?

Fragen zur Sprache

- Welche Bilder und Szenarien werden in Test-Settings benutzt?
- Wie und für wen werden bei Tests oder Experimenten die Aufgaben formuliert?

Fragen zum Menschenbild

- Welchen Personen wird der Entwurf oder der Prototyp präsentiert?
- Wer kommt für Tests oder Experimente infrage?

Phase: Evaluation

Fragen zur Relevanz

- Mit welchen (und wessen) Qualitätskriterien wird bei der Evaluation gearbeitet?

Fragen zu den Werten

- Wird das fertige System unter Laborbedingungen erprobt oder bereits an konkreten Einsatzorten?
- Wird das System oder das Verfahren mit verschiedenen Menschen und unter veränderten Außenbedingungen evaluiert?
- Was passiert mit Ergebnissen, die zeigen, dass die Forschung nicht funktioniert? Wie werden diese konstruktiv verwendet?
- Wie lässt sich der Bedarf nach messbaren Evaluationsergebnissen mit nicht quantitativ ausdrückbaren Erfahrungen während der Evaluation zusammenbringen?

Fragen zum Wissen

- Können neue Ergebnisse oder Erkenntnisse aus der Evaluation noch ins Produkt einfließen?

Fragen zu den Machtverhältnissen

- Wie wichtig werden die Ergebnisse genommen?
- Wie viel Überarbeitungsaufwand ist akzeptabel?

Fragen zum Nutzen

- Wird die Forschung auch in Kontexten erprobt, für die sie gar nicht entwickelt wurde, bestehen z.B. Spielräume für die Umnutzung, die Andersnutzung und die Nutzung in anderen Kontexten?
- Welche Methoden werden für die Kontexterfassung eingesetzt?

Fragen zur Sprache

- Welche Szenarien oder Anwendungsbeispiele werden für die Evaluation gewählt? Schließen diese breite Personengruppen ein?
- Werden Fachsprache oder technologische Begriffe für ein fachfernes Publikum umformuliert?

Fragen zum Menschenbild

- Wer evaluiert?
- Werden auch nicht auf den ersten Blick als potentielle NutzerInnen erkennbare Menschen, wie z.B. solche mit Beeinträchtigungen, in die Evaluation einbezogen?
- Ein ähnlicher oder gleicher Kontext oder Ort kann sich für verschiedene Personen ganz unterschiedlich darstellen. Wie lässt sich dies in der Forschung oder in der Technikentwicklung berücksichtigen?

Phase: Verbreitung

Fragen zur Relevanz

- Für wen werden die Ergebnisse verfügbar gemacht? Wodurch wird bestimmten Leuten Zugang verwehrt?
- Wird die Übernahme oder der Einsatz zielgruppengerecht vorbereitet und begleitet?
- Auf welche Weise lässt sich ein breiteres Publikum erreichen?
- Welche Aspekte konnten im Vorhaben nicht realisiert werden, erscheinen aber wichtig für zukünftige Arbeiten?

Fragen zum Wissen

- Wie viel Unterstützung wird für die Nutzenden vorgesehen?
- Wird spezifische Unterstützung für unterschiedliche Wissenslevel angeboten?
- Werden verschiedene mediale Zugänge zu Materialien angeboten, werden z.B. auch audiovisuelle Hilfen oder interaktive Lösungen bereitgestellt?
- Wie lässt sich das gewonnene Wissen weiterverwenden?
- Ergeben sich durch das Forschungs- oder Entwicklungsvorhaben neue Fragestellungen oder Ansatzpunkte für die weitere Forschung, auch in Form interdisziplinärer Zusammenarbeit?

Fragen zur Arbeitskultur

- Wie bettet sich die Abnahme des Produktes oder Verfahrens in den bisherigen Arbeitskontext ein?
- Welche Hilfen gibt es beispielsweise für Personen, die Schulungen oder Workshops durchführen? Werden hier Leitfäden für eine gender- und diversitygerechte Durchführung verwendet?

Fragen zur Sprache

- Welche Bilder werden im Marketing oder in der Öffentlichkeitsarbeit benutzt?
- Werden unterschiedliche Zielgruppen auch spezifisch angesprochen?
- Wie lassen sich wichtige Ergebnisse aus der Forschung und der Entwicklung auch einem fachfremden Publikum verständlich machen?

Fragen zum Menschenbild

- Welche Personen kommen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Ergebnisse der Forschung infrage?